

KULTURLANDSCHAFTSPREIS OBERLAND-OST 17. OKTOBER 2019

Eine Briener Alp und eine Mürrner Wiese räumen ab

Die Alp Tschingelfeld oberhalb von Brienz und das Gebiet Schwendi im Lauterbrunnental sind die diesjährigen Preisträger. Gemäss Juryentscheid weisen die beiden Kulturlandschaften eine grosse ökologische Vielfalt und eine hohe ästhetische Qualität auf.



In der Kategorie «Sömmerungsgebiete» ist die Alp Tschingelfeld im Giessbachtal der diesjährige Sieger des Kulturlandschaftspreises.

Foto: Kulturlandschaftspreis Oberland-Ost

«Gepflegte Kulturlandschaften leisten einen wichtigen Beitrag zur touristischen Attraktivität des Berggebiets», erklärte Peter Aeschmann, Präsident der Regionalkonferenz Oberland-Ost, anlässlich der Verleihung des Kulturlandschaftspreises 2019 im Kursaal Interlaken. «Denn ohne Land- und Alpwirtschaft wären weite Teile der Schweiz monoton von Wald überwachsen.»



Auf der Alp Tschingelfeld rauscht und mäandriert der Giessbach frei durch die artenreichen Weiden. Inmitten der Gebirgslandschaft befindet sich das Alpbeizli Oberberg.

Einsatz der Bauern gewürdigt

«Die Regionalkonferenz Oberland-Ost, die Tourismusorganisation Interlaken und Jungfrau Region Tourismus bringen dem Engagement der Bergbauern deshalb grosse Wertschätzung entgegen», heisst es in einer Mitteilung. Die drei Organisationen sind seit 15 Jahren Träger des Kulturlandschaftspreises Oberland-Ost. Mit der Auszeichnung würdigen sie den Einsatz der Bauern für eine attraktive und vielfältige Landschaft. Die Kandidaturen werden jeweils von einer Jury mit Fachleuten aus den Bereichen Tourismus, Kunst, Landwirtschaft und Ökologie geprüft.



In der Kategorie «landwirtschaftliche Nutzflächen» geht der Kulturlandschaftspreis 2019 an das Gebiet Schwendi bei Mürren.

In der Kategorie «Sömmerungsgebiete» wird die Alp Tschingelfeld im Giessbachtal der Gemeinde Brienz mit dem diesjährigen Kulturlandschaftspreis ausgezeichnet. Die Alp liegt am Nordhang der Schwarzhorn-/Faulhornkette, weist teilweise sehr steile Partien auf und zeigt trotz ihrer windgeschützten Lage einen hochalpinen Charakter. Claudia Schatzmann, Landschaftsberaterin der Regionalkonferenz Oberland-Ost, hob an der Preisverleihung die grosse landschaftliche und ökologische Vielfalt hervor: Bäche, mehrere kleine Seen, Feuchtgebiete und Trockenstandorte prägen das Gebiet, das verschiedenen Orchideen- und Lilienarten Lebensraum bietet. In der Kategorie «landwirtschaftliche Nutzflächen» geht der Kulturlandschaftspreis 2019 an das Gebiet Schwendi bei Mürren in der Gemeinde Lauterbrunnen. Die steile Mähwiese liegt direkt oberhalb der Mürrenfluh. Ein kleines Bächlein und ein schöner alter Ahornbaum strukturieren die Fläche auf attraktive Weise. Am Waldrand gedeihen Knabenkraut, Türkenbund und andere Bergblumen.



Die steilen Mähwiesen von Schwendi mit ihren vielen Bergblumen sind von der Seilbahn Gimmelwald-Mürren aus gut einsehbar.

Die Landschaft bedeutet Kapital

Anlässlich der Preisverleihung an der IGA tauschten sich Christian Hofer, Vorsteher des kantonalen Amtes für Landwirtschaft und Natur, und Daniel Sulzer, Direktor Interlaken Tourismus, an einem Podiumsgespräch zum Thema «Die Landschaft – unser Kapital» aus. Dabei kamen die gegenseitige Abhängigkeit von Landwirtschaft und Tourismus sowie die Zusammenarbeit aber auch die Interessenkonflikte zwischen den beiden Branchen zur Sprache.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 177248 17.10.2019 – 20.20 Uhr Autor/in: **Pressedienst/Redaktion**

Anzeigen